

Konzert-Direktion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag den 13. Februar 1912, 1/2 8 Uhr

Gewerbehau (Ostra-Allee 13):

V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Fritz Kreisler — Elsa Hensel-Schweitzer

(Violine)

(Kammersängerin).

Orchester: **Gewerbehau-Orchester** (Leitung **W. Olsen**).

Am Klavier: **Karl Pretzsch**.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre zu „Egmont“ für Orchester *L. van Beethoven.*
2. Konzert D-dur (K.-V. 218) für Violine mit Orchester *W. A. Mozart.*
Allegro — Andante cantabile — Rondo. Andante grazioso.
Fritz Kreisler.
3. „Ozean, du Ungeheuer“, Szene und Arie aus „Oberon“ mit Orchester *C. M. v. Weber.*
Elsa Hensel-Schweitzer.
4. Auf Wunsch: Konzert E-moll op. 64 für Klavier mit Orchester *F. Mendelssohn-Bartholdy.*
Allegro molto appassionato — Andante — Allegro molto vivace.
Fritz Kreisler.
5. Lieder am Klavier:

Muß es eine Trennung geben	<i>J. Brahms.</i>
Ueber Nacht	<i>Hugo Wolf.</i>
Morgen	} <i>Richard Strauß.</i>
Cäcilie	

 Elsa Hensel-Schweitzer.
6. Air russe für Violine mit Orchester *H. Wieniawski.*
Fritz Kreisler.

Flügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Karten in den Königl. Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries (F. Plötner)**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstr. 2.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Abonnements-Plätze nächsten Winter wieder
 zu haben wünschen, werden gebeten,
den letzten Billett-(Kopf-)Abschnitt als Ausweis aufzubewahren!

Bitte wenden!

Texte der Gesänge.

3. Szene und Arie „Ozean, du Ungeheuer!“

Ozean, du Ungeheuer! Schlangen gleich hältst du umschlungen rund die ganze Welt! Dem Auge bist ein Anblick voll Grösse du, wenn friedlich in des Morgens Licht du schläfst! Doch wenn in Wut du dich erhebst, o Meer, und schlingst die Knoten um dein Opfer her, zermalmend das mächtige Schiff, als wär's ein Rohr, dann, Ozean, stellst du ein Schreckbild dar. Noch seh' ich die Wellen toben, durch die Nacht ihr Schäumen schleudern, an der Brandung wild gehoben, jede Lebenshoffnung scheitern. Doch still! Seh' ich nicht Licht dort schimmern, ruhend auf der fernen Nacht, wie des Morgens blasses Flimmern, wenn vom Schlaf er erwacht? Heller nun empor es glühet in dem Sturm, dess' Nebelzug wie zerriss'ne Wimpel fliehet, wie wilder Rosse Mähnen Flug. Und nun die Sonn' geht auf! Die Winde lispeln leis'; gestillter Zorn wogt

nur im Wellenkreis. Wolkenlos strahlt dann die Sonne auf die Purpurwellen nieder, wie ein Held nach Schlachtenwonne im Triumph sein Zelt sucht wieder. Ach! Vielleicht erblicket nimmer wieder dieses Aug' ihr Licht! Lebe wohl, du Glanz, für immer, denn für mich erstehst du nicht! Doch was glänzt dort schön und weiß, hebt sich mit der Wellen Heben? 's ist die Möwe, sie schweift im Kreis, wo die Flut raubt ein Leben! Nein, kein Vogel ist's! Es naht! Heil! Es ist ein Boot, ein Schiff! Und ruhig segelt's seinen Pfad ungestört durch das Riff. O Wonne! Mein Hüon, zum Ufer herbei! Schnell, schnell, diesen Schleier! Er weht! O Gott, sende Rat! Sie seh'n mich! Schon Antwort! Sie rudern mit Macht! Hüon! Hüon! Mein Hüon, mein Gatte, die Rettung, sie naht!

5. Muß es eine Trennung geben?

J. Brahms.

Muß es eine Trennung geben,
Die das treue Herz zerbricht?
Nein, dies nenne ich nicht leben,
Sterben ist so bitter nicht.

Hör' ich eines Schäfers Flöte,
Härme ich mich inniglich
Seh' ich in die Abendröte,
Denk ich brünstiglich an dich.

Gibt es denn kein wahres Lieben?
Muß denn Schmerz und Trennung sein?
Wär' ich ungeliebt geblieben,
Hätt' ich doch noch Hoffnungsschein.

Aber so muß ich nun klagen:
Wo ist Hoffnung als das Grab?
Fern muß ich mein Elend tragen,
Heimlich bricht das Herz mir ab.

Aus Tiecks Magelone.

Ueber Nacht.

Hugo Wolf.

Ueber Nacht, über Nacht kommt still das Leid,
Und bist du erwacht, o traurige Zeit,
Du grüßest den dämmernden Morgen
Mit Weinen und mit Sorgen.

Ueber Nacht, über Nacht kommt still das Glück,
Und bist du erwacht, o selig Geschick',
Der düstre Traum ist zerronnen
Und Freude ist gewonnen.

Ueber Nacht, über Nacht kommt Freud' und Leid,
Und eh' du's gedacht, verlassen dich beid'
Und gehen dem Herrn zu sagen,
Wie du sie getragen.

Sturm.

Morgen.

Richard Strauß.

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde. —
Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen,
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen.

Mackey.

Cäcilie.

Richard Strauß.

Wenn du es wüßtest, was träumen heißt
Von brennenden Küssen, von Wandern und Ruhen
Mit der Geliebten Aug' in Auge und kosend und plaudernd,
Wenn du es wüßtest, du neigtest dein Herz!

Wenn du es wüßtest, was bangen heißt
In einsamen Nächten, umschauert vom Sturm,
Da niemand tröstet milden Mundes die kampfmüde Seele,
Wenn du es wüßtest, du kämest zu mir.

Wenn du wüßtest, was leben heißt,
Umhaucht von der Gottheit weltschaffendem Atem,
Zu schweben empor, lichtgetragen zu seligen Höh'n —
Wenn du es wüßtest, du lebstest mit mir!

Hart.

Donnerstag den 7. März, 1/2 8 Uhr, Palmengarten (Pirnaische Strasse 29):

Einziges Konzert

Fritz Kreisler

— Violine —

Karten: 4,20, 2,65, 1,60 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21 und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Die 5 grossen Philharmonischen Konzerte

== 1912/13 ==

finden wie bisher

an **Dienstagen** im **Oktober** — **November** — **Dezember** — **Januar** — **Februar**
statt.

Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis spätestens den **28. September** reserviert.

Neuanmeldungen für Abonnements werden schon jetzt angenommen
bei **F. Ries**, Seestr. 21 und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2, 9—1, 3—6 Uhr.



Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder :: :: :: ::

Der Apparat existiert jetzt in drei verschiedenen Ausführungen:

**ohne Klaviatur, mit Klaviatur
und als Ansetz-Apparat**

Welte-Piano selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar** (siehe nebenstehende Abbildung).

Steinway-Welte selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar** :: ::

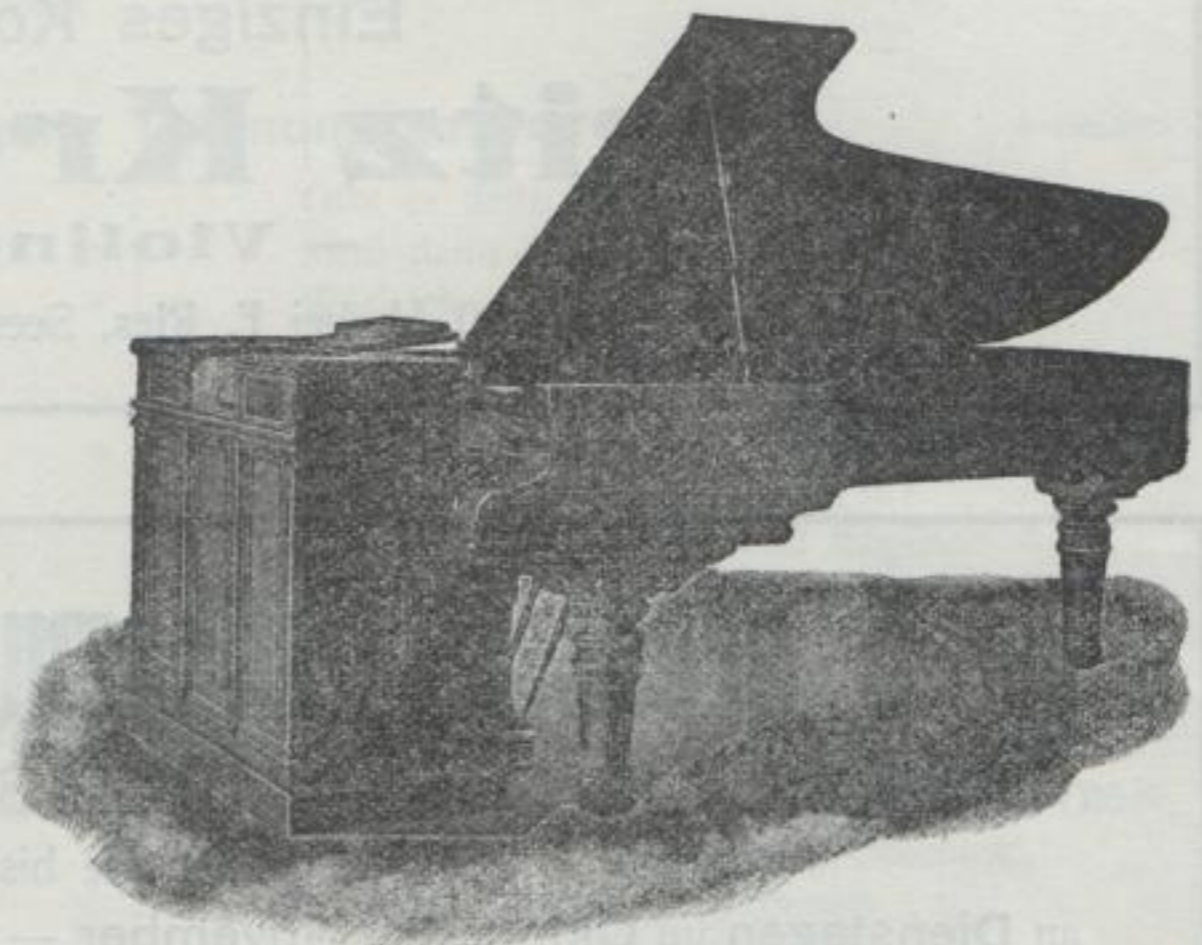
Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

Welte-Vorsetzer

am Flügel und Piano, durch Elektrizität betätigt, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels :: :: ::

Es ist daher jedermann in der Lage, sich auf **seinem eigenen Instrument zu Hause** das herrlichste Konzert zu bereiten.

Das hochinteressante Repertoire umfasst bereits mehr als 1900 Stücke klassischer und moderner Richtung.



Konzerte und Vorträge

K. F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Lager
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Lisa und Sven Scholander. Lieder und Duette zur Laute.
Das neue Programm. Mittwoch den 14. Februar, abends
8 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Wilhelm Herold, Kgl. Kammersänger. Einmaliger Lieder-Abend. Am
Klavier: Karl Pretzsch. Mittwoch den 14. Februar, abends 1/28 Uhr.
Vereinshaus. Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Joseph Malkin (Violoncello) u. **Alexander Schuller**
(Violine). Konzert mit neugebauten Instrumenten von Dr. van Leeuwen
aus Haag. Mitwirkung: Erika Wobkow (Klavier). Donnerstag den
15. Februar, abends 1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze. Letzte Schüler-
Aufführung. Mitwirkende: Dr. E. Jaques-Dalcroze, Schüler und Schülerinnen
der Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze, sowie 14 Volksschulkinder aus der
Gartenstadt Hellerau. Vortrag: Dr. Karl Storck, Berlin. Aufführungen:
Rhythmische Übungen, Gehörsübungen, Improvisationen etc. — Die
plastische Verkörperung der Musik (Rhythmisch-plastische Gruppenübungen).
Donnerstag den 15. Februar, abends 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten:
6,40, 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05.

Matinée des Bachvereins Dresden. Zum 200. Geburtstage
Friedrichs des Grossen: Musik am Hofe Friedrichs des Grossen. Mitwirkende:
Erika Wedekind, Kgl. Kammersängerin (Sopran), Sophie Witting-Seebass
(Klavier), Phil. Wunderlich, Kgl. Kammervirtuos (Flöte), Adrian Rappoldi
(Violine), Dr. Artur Chitz (Cembalo). Chor des Bachvereins. Orchester des
Bachvereins. Leitung: Kgl. Musikdirektor Prof. Otto Richter. Sonntag
den 18. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr. Vereinshaus. Karten: 4,20, 3,15,
2,10, 1,05.

Frederic Lamond (Klavier). Einziger Beethoven-Abend. Donnerstag
den 22. Februar, abends 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Hildegard Freiesleben-Poeschel (Gesang) u. **Artur
Reinhold** (Klavier). Konzert. Donnerstag den 22. Februar, abends
1/28 Uhr. Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Percy Sherwood (Klavier). Schumann-Brahms-Abend. Mitwirkung:
Margarete Gerstäcker (Sopran). Freitag den 23. Februar. Palmengarten.
Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Elsa und Berta Wiesenthal. Tanz-Abend. Freitag den
23. Februar, 8 Uhr. Vereinshaus. Karten ab Freitag den 16. Februar.

Clara Butt (Contraalt). Konzert. Mitwirkung: Mr. Kennerley
Rumford. (Arien, Lieder und Duette.) Am Klavier: Mr. Harald
Craxton. Sonnabend den 24. Februar, 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten:
4,20, 3,15, 2,10, 1,05

Ingenieur **Edwart Richter** (auf vielseitiges Verlangen) über seine
Gefangenschaft am Olymp (mit Lichtbildern). Sonntag den 25. Februar,
8 Uhr. Vereinshaus. Populäre Preise: Karten 3,15, 2,10, 1,05, —,75.

Petri-Quartett (Petri-Warwas-Spitzner-Wille), V. Kammermusik-Abend.
Montag den 26. Februar, 1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 3,15, 2,65, 1,60.
(VI. [letzter] Kammermusik-Abend: Montag den 1. April.)

Lotte Kreisler. Lieder-Vortrag (Minnegefang und Volkslied — Rokoko —
Franz Schubert — Unsere Zeit). Montag den 26. Februar, 1/28 Uhr.
Künstlerhaus. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Sándor Vás (Klavier). Einmaliges Konzert. Dienstag den 27. Februar,
1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Mark Hambourg. Einziger Klavier-Abend. Mittwoch den 28. Februar,
1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

Anton Bürger, Kgl. Kammersänger. Konzert (Schubert-Schumann-
Abend). Am Klavier: Coenraad V. Bos. Donnerstag den 29. Februar,
1/28 Uhr. Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,05.

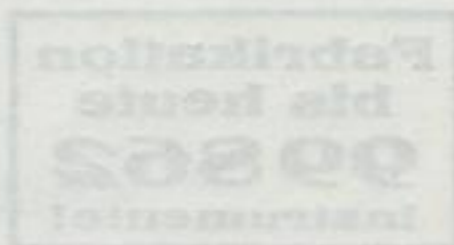
Brüsseler Streichquartett (Schörg-Daucher-Miry-Gaillard).
III. (letzter) Kammermusik-Abend. Freitag den 1. März, 1/28 Uhr.
Palmengarten. Karten: 4,20, 2,65, 1,60.

Helga Petri. Volkslieder am Klavier und zur Laute. Klavierbegleitung:
Hanna Sekulla. Sonntag den 3. März, 1/28 Uhr. Vereinshaus. Karten:
3,15, 2,10, 1,05, —,80.

Alfred Sittard. Orgelkonzert. Mittwoch, 6. März (Busstag), 8 Uhr.
Kreuzkirche. Karten ab Donnerstag den 15. Februar.

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner),
Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2
(9-1, 3-6 Uhr). Durch Fernsprecher werden keine Kartenbestellungen ange-
nommen, Auskünfte aber erteilt.



EINIGE NEUE UND MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation
bis heute
99862
Instrumente!**

Joseph Sliwinski:

28. Januar 1912.

Die grössten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre **Zauberinstrumente** ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, dass ein „**Bechstein**“ für mich die **Vollkommenheit selbst** ist und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das **Wunderbare**, was Sie uns schaffen.

Ferruccio Busoni:

17. Dezember 1911.

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank** und **meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir – bei meinen sämtlichen **sechs Liszt-Abenden** – ein **Helfer** gewesen. In **Technik** und im **Klanggleichmeisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch**. Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

C. Bechstein



Alleinvertretung u. Lager: **F. RIES** Seestrassse 21 (Kaufhaus)

Max Pauer:

19. August 1911.

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die **Bechsteinschen Instrumente**. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „**Bechstein**“ **aus vollster Ueberzeugung** zu unterschreiben.

Teresa Carreño: Die Vollkommenheit der **Bechstein'schen Instrumente** ist eine solche, dass ich nicht weiss, was am meisten bewundern – ob den schönen, warmen poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine grösste Hülfe ist, in dem was er auszudrücken vermag – oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. **Alles** in den **Bechstein's** ist so unaussprechlich schön, dass, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die grosse Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

Elisabeth, Königin von Rumänien:

„Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von **Emil Sauer** mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute **Bachs Passacaglia** darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, **denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.**“

Eduard Grieg: Meine Begeisterung für **Bechstein's** Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Alfred Grünfeld: Die **Bechstein'schen Klaviere** sind der **Inbegriff der höchsten Vollkommenheit** und des **möglichst Erreichbaren** im Klavierbau. Die **Spielart** ist das **Vollendetste**, das sich ein Klavierspieler wünschen kann, der in dieser Richtung die strengsten Anforderungen an ein Instrument stellt. Der Ton ist einfach ideal schön, gesangvoll und bezaubernd. Ich kann Sie nur aus ganzem Herzen zu diesen einzig herrlichen Instrumenten beglückwünschen. Weiter geht's nicht mehr – es ist das letzte Wort im Klavierbau.

Frédéric Lamond: Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, dass ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der endlosen Zahl ihrer Bewunderer anschliessen.

Emil Sauer: Die technische Vollkommenheit der **Bechstein-Flügel**, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist**. Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

Richard Wagner: Die **Bechstein'schen Pianos** sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt**.



Franz Liszt: Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

Moritz Moszkowski: Durch **Bechstein** ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

Wladimir v. Pachmann: Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der **Bechstein-Klaviere**, so viel Kraft und Grösse, wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, dass ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der grösste Genuss, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines **Bechstein** kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

Pablo de Sarasate: **Bechstein** ist der **Stradivarius des Pianos**.

R. Leoncavallo: Ihr Flügel ist ein wahres Wunderwerk, wie nur Sie heut' imstande sind, ein solches herzustellen. Es muss für Sie eine grosse Genugtuung sein, Instrumente zu bauen, die die Vollkommenheit selbst sind. Ich wünsche nur Werke zu komponieren, würdig eines solchen Instrumentes.

Richard Strauss: Ich halte die **Bechsteinschen Instrumente** für die **schönsten und feinfühligsten der Welt**.